



Stadtteilentwicklungskonzept Oberreut

Dokumentation

**Interessensworkshop**

**„Nahversorgung - Einzelhandel,  
Gastronomie, Ärztehaus“, 25.06.2019**

**Inhaltsübersicht**

Zielsetzung der Veranstaltung .....	2
Ablauf .....	3
Ergebnisse .....	4
1. Chancen und Mängel.....	4
2. Ideen.....	6
3. Projektskizzen.....	7

---

## Personen

Moderation	Rita Nassen (G.D.Z.), Damaris Helwig (Stadt Karlsruhe)
Teilnehmende	9 Interessierte und Akteure und Akteurinnen aus Bürgerschaft, Institutionen und Verwaltung,

## Ort und Zeit

Weißer Rose, sowie Grünanlage Baumgruppe unter der Tischtennisplatte  
Bonhoefferstr. 12  
Karlsruhe-Oberreut  
03.06.2019, 18:00-20.45 Uhr

## Dokumentation

Rita Nassen

## Zielsetzung der Veranstaltung

Der Interessensworkshop im Rahmen der Aufstellung des integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts für den Stadtteil Oberreut statt.

Er diene dem Ziel einer detaillierten Bedarfsanalyse zum Thema „Nahversorgung – Einkaufen, Gastronomie, Ärztehaus“. Bei dem vorangegangenen Markt der Interessen (Akteursworkshop am 08.04.19) war u.a. dieses Themenfeld identifiziert worden. Dieses Interesse sollte im Workshop geschärft werden, um die konkreten Bedarfe und erste Ideen und Projektskizzen zur Umsetzung im weiteren Prozess zur Entwicklung des Stadtteilentwicklungskonzeptes (STEK) beachten zu können. Durch den Workshop sollte gleichzeitig Motivation für die Beteiligung im Prozess gefördert und Interesse für den Gesamtprozess geweckt werden.

In ungezwungener Atmosphäre sollten Chancen, positive Ansätze und Defizite, Mängel und Bedarfe bezüglich eines ökologisches, nachhaltigen und verkehrssarmen Oberreuts zusammengetragen, thematisch sortiert und erste Ideen gesammelt werden.

Im Weiteren sollten zu den Ideen Ziele definiert und erste Projektskizzen entwickelt werden.

Die Fragen, die dem Workshop – ausgehend aus den vorangegangenen Beteiligungsformaten – als Grundlage dienten, lauteten:

### **Wie kann eine bessere Nahversorgung in Oberreut aussehen?**

- Wie kann die Nahversorgung behindertengerecht gestaltet werden?

- Welche Einkaufsmöglichkeiten werden in Oberreut gebraucht? Was fehlt?
- Was bedeutet eine gute ärztliche und medizinische Versorgung?
- Welche gastronomischen Angebote fehlen und sind wünschenswert?
- Wie kann das Potential an Arbeitsstätten/ Arbeitsplätze besser genutzt bzw. erhöht werden?

## Ablauf

Der Workshop hatte den folgenden Ablauf:

- 18:00 Begrüßung, Kennenlernen und Infos zum Projekt
- 18:15 Sammlung Stärken, Defizite und Ideen zu Sport- und Freizeitangeboten
- 19:00 Clustern der Beiträge zu Themenüberschriften
- 19:30 Aktive Pause und Priorisierung der Ideen zur Weiterarbeit
- 20:00 Erarbeitung konkreter Projektskizzen
- 20:30 Vorstellung der Projektskizzen
- 20:40 Ausblick und Abschluss
- 20:45 Ende der Veranstaltung

Die Teilnehmenden wurden zunächst von der städtischen Co-Moderatorin Damaris Helwig und von Rita Nassen von G.D.Z. begrüßt. Dann erläutert die Moderatorin den Ablauf des Workshops und die Zielsetzung.

In einem Warmup kamen die teilnehmenden Personen in der Weißen Rose ins Gespräch: Wer ist heute zum ersten Mal da? Wie lange wohnen Sie in Oberreut? Wie zufrieden sind Sie mit der Versorgungslage in Oberreut?

In einem nächsten Schritt stellte Damaris Helwig das Gesamtprojekt vor und band den Workshop in den Prozessverlauf ein. Um gut an den im Prozessverlauf vorangegangenen Beteiligungsformaten anzuknüpfen, wurden anschließend die bereits erarbeiteten Ergebnisse, an denen ein Teil der Teilnehmenden mitgewirkt hatte, kurz vorgestellt. Sowohl die Bestandsanalyse (Stärken/Schwächen), als auch das bereits entwickelten Zukunftsbilder.

Anschließend wurden in 3 Kleingruppen aus Sicht der Anwesenden gesammelt: Welche Einrichtungen sind vorhanden? Was ist gut? Was funktioniert?

Wo sehen Sie Defizite und Mängel? Probleme, was kritisieren Sie? Was sind die größten Mängel? Was könnte besser sein? Wo sind die größten Missstände, die drängendsten Probleme, die größten Bedarfe?

Konkrete Ideen wurden parallel mitaufgelistet.

Die 3 Kleingruppen arbeiteten im Plenumsraum, machten sich miteinander bekannt und sammelten Ihre Chancen, Defizite und Ideen auf verschiedenen farbigen Karten.

Zur Orientierung hatte jede Gruppe eine Stellwand mit Luftbild und Katasterplan.

Die Gruppen brachten ihre Ergebnisse ins Plenum ein. Hier wurden dann alle Beiträge nach Chancen, Defiziten und Mängeln thematisch sortiert.

Vor der Pause erhielten die Anwesenden je 3 blaue Klebepunkte, um die wichtigsten Punkte aus der Bestandsaufnahme zu priorisieren, um Anhaltspunkte zu finden, an welchen Ideen weiter und vertieft gearbeitet werden soll.

Nach ganz kurzer Pause fanden sich die Teilnehmenden zu 2 neuen Interessengruppen zusammen und konkretisierten ihre Ideen in Form von Projektskizzen, indem Ziele formuliert und konkrete Projekte anhand des folgenden Schemas ausgearbeitet wurden:

- Um welche Zukunftsidee geht es? Projekt-Titel
- Welche Ziele sollen damit verfolgt werden (z.B. kurz-, mittel-, langfristig?)
- Wo?
- Wie können wir vorgehen?
- Wen braucht es? Wer macht mit?
- Wann?
- Wer hat Interesse zur Weiterarbeit

Zum Schluss wurden die 2 Projektskizzen allen Anwesenden vorgestellt und ergänzt.

Abschließend erfolgte ein Ausblick auf die nächsten Schritte im Prozess mit einer herzlichen Einladung, weiterhin mitzuwirken. Hier wurde insbesondere zum Stadtteilforum am 12.10.2019 eingeladen, da dort die Ergebnisse der einzelnen Workshops präsentiert werden sollen.

In der Rückmelderunde wurde die gute Arbeitsatmosphäre und der hohe Konkretisierungsgrad gelobt. Die Zufriedenheit der Teilnehmenden ist auch in dem Stimmungsbild, in dem die Zufriedenheit mit den Ergebnissen, der Vorgehensweise und der Organisation abgefragt wurde, ersichtlich.

## Ergebnisse

### 1. Chancen -Was ist gut? Was ist vorhanden? Was funktioniert?

(die Beiträge wurden im Nachhinein mit Überschriften versehen und z.T. thematisch neu sortiert)

Mit den Großbuchstaben hinter den Beiträgen werden diese auf dem Luftbild verortet.

Die Zahlen in Klammern ( ) geben die Priorisierung wieder)

- Ökumenische Bücherei A

#### Nahversorgung

- Versorgung durch Supermärkte ist gut
- Mittegroßer Edeka L605
- Edeka B
- Edeka, Post, Mix-Markt (Bad. Backstube

- Netto E, (Bank, Apotheke.)
- Apotheke,
- Bäckereien
- Bäcker
- 3 Friseure
- Im derzeitigen Zentrum – Post-Apotheke-Bank 2 E-Märkte
- „B“-Lotto-Zeitschriften, Bäckerei C
- Post D

Schöne Architektur (Zentrum Weiße Rose)

## 2. Defizite / Bedarfe / Mängel

(die Beiträge wurden im Nachhinein mit Überschriften versehen und z.T. thematisch neu sortiert)

### Einzelhandel

- Drogeriemarkt
- Blumenladen.
- Kinder second hand
- Wochenmarkt mit Gemüse (1)

### Gastronomie

- Restaurant / Imbiss z.B. Italienisch, Thai fehlen (7)
  - Café´ mit Terrasse fehlt (1)
  - Eisdielen (1)
  - Restaurant zu wenig mit Biergarten Café´
  - Café´, Gastronomie im neuen Zentrum (1)
  - Schmutzige Spelunke – Bürgerstüble
- 
- Zu wenige polizeiliche Versorgung (1)

### Medizinische Versorgung

- Internisten hören auf: Dr. Becker, Dr. Valenta, Burk, Zahnärzte?
- Ärzte fehlen, hören bald aus Altersgründen auf
- Zahnarzt Keil, Plsoichotn. Kürbis – hören auf, zu alt
- Hausärzte Burk / Emmerich sind vorhanden
- Augenarzt fehlt
- HNO-Arzt fehlt (1)
- Kinderarzt fehlt
- Urologe fehlt (1)
- Orthopäde fehlt
- Augenarzt fehlt
- Hautarzt fehlt

- Aussterbende Hausärzte
- Fehlende Räumlichkeit für Kinderarzt
- Ärztehaus fehlt!
- Allgem, Innere, Gyn., Ortho, Radiologie, Physio, Zahnarzt, Pädiatrie (1)

## **Bildung**

- Schulbau seit 10 Jahren Behelfslösung (1)
- Gymnasiale Oberstufe Gemeinschaftsschule Anne-Frank

## **Umfeld**

- Mixmarkt und Netto unbegrünt
- Dreck um den Netto

Bücherschrank fehlt

- Fehlende Fahrradstellplätze (Jugendzentrum, Schule, Sport)
- Radwegführung nach Weiherfeld
- Fehlende sichere überdachte Fahrradabstellplätze in Waldlage (1)

## **3. Ideen**

(Überschriften und Sortierung wurden z.T. aus Gründen der Übersichtlichkeit nachträglich geändert)

### **Medizinische Versorgung**

- MVZ (Ärztezentrum, Allgemeinarzt, Fachärzte, Labor (Blutentnahme), KG (11) A)
- Weiterer Kinderarzt
- Tierarzt

### **Nahversorgung**

- Attraktiver Erzeugermarkt (2)
- Tafelladen (3)
- Inhabergeführte Geschäfte (1)

### **Gastronomie**

- Hippestes Jugend- und Familien Café (2)
- Café mit Außenbewirtung statt Kneipe Bürgerstüble (9)
- (Thai) Restaurant mit schnellem Mittagstisch
  
- Quartiersmanagement (Bielefelder Model) günstiger Mittagstisch (z.B. AWO)
  
- Versammlungsort, der ggfs. gemietet werden kann
  
- 2. Haltestelle Medienbus

## 4. Projektskizzen

### Projektskizze A „MVZ-Oberreut“

#### Um welche Zukunfts-Idee handelt es sich? (z.B. Projekt-Titel)

MZV-Oberreut – Medizinisches Versorgungszentrum

#### Welche Ziele sollen damit verfolgt werden? (z.B. kurz-, mittel- langfristig)

- Sicherstellung der medizinischen und therapeutischen Versorgung

#### Wo? (Ort)

- Gute Straßenbahnanbindung
- Parkmöglichkeiten

#### Wie können wir vorgehen?

- Frau Kulik ansprechen
- Ärztehäuser vergleichen, Raumbedarf abschätzen
- Ansprechpartner finden
- Initiierung eines runden Tisches

#### Wen braucht es? Wer macht mit?

- Wer sind die Ansprechpartner? (KV'en, Stadt, Baubürgermeister Herr Flurer, Wirtschaftsförderung)
- Volkswohnung
- Verteilungsschlüssel der Fachärzte und der aktuelle Stand
- Volkswohnung
- WHO?

#### Wann?

- Einberufung Runder Tisch vor dem 12.10.2019

#### Wer hat Interesse zur Weiterarbeit? Name

IGO

Willi Hartmann (BVO)

Frau Vieser

## Projektskizze B „Mittagstisch“

Um welche Zukunfts-Idee handelt es sich? (z.B. Projekt-Titel)

Mittagstisch

Welche Ziele sollen damit verfolgt werden? (z.B. kurz-, mittel- langfristig)

- Versorgung für finanziell Schwächere
- Geselligkeit, nicht alleine essen

Wo? (Ort)

- Anbindung an „Neues Zentrum – Ärztehaus
- Mischung mit betreutem Wohnen

Wie können wir vorgehen?

- Bedarf abfragen, Konkurrenz von Essen auf Rädern

Wen braucht es? Wer macht mit?

- Träger (AWO, DRK, Diakonie)
- 2 € Jobber, Arbeitsförderungsbetriebe

Wann?

1 x die Woche

Wer hat Interesse zur Weiterarbeit? Name

Herr Kropp

Fotodokumentation

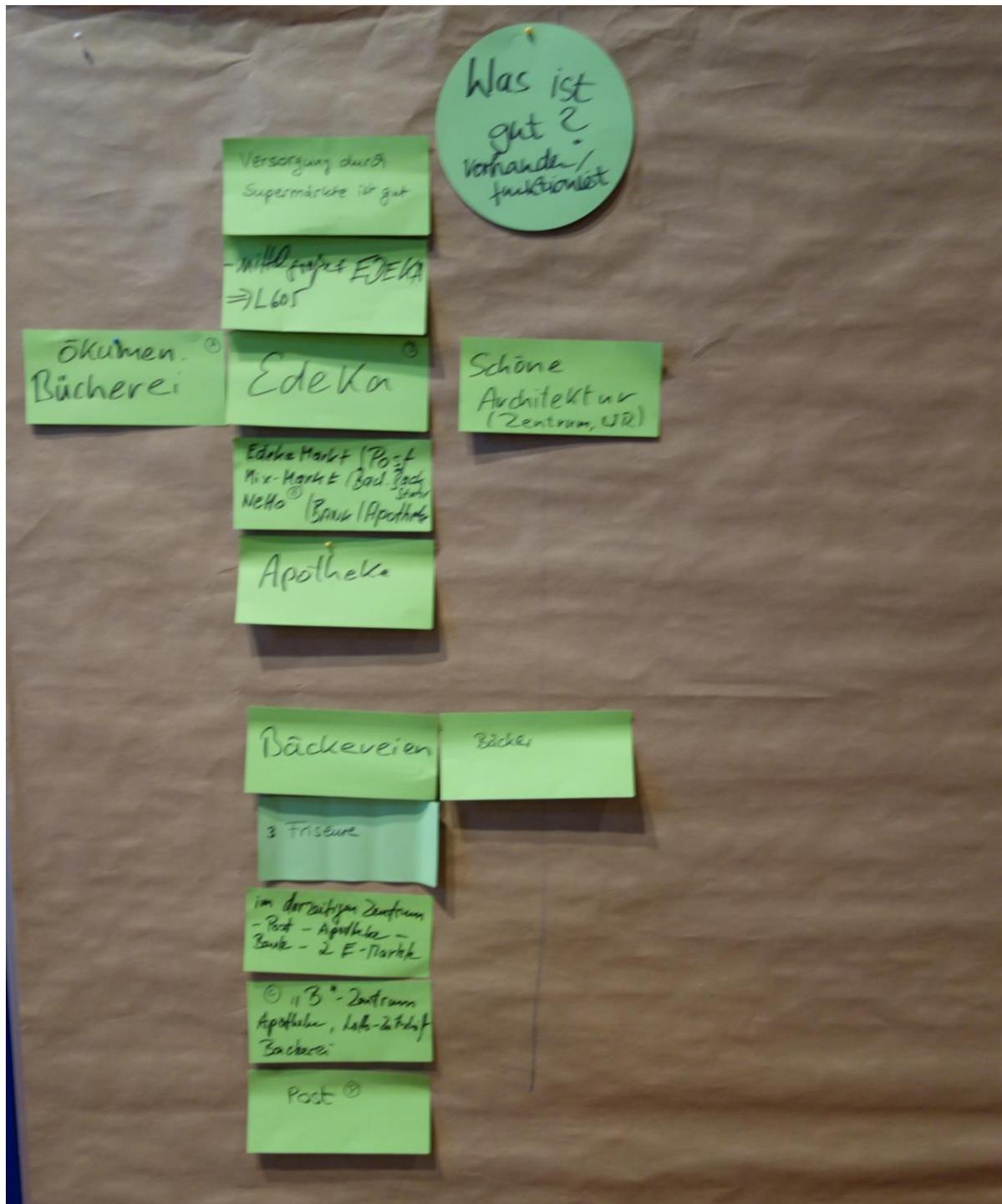
Begrüßung und Ankommen



## Bestandsaufnahme Kleingruppenarbeit draußen



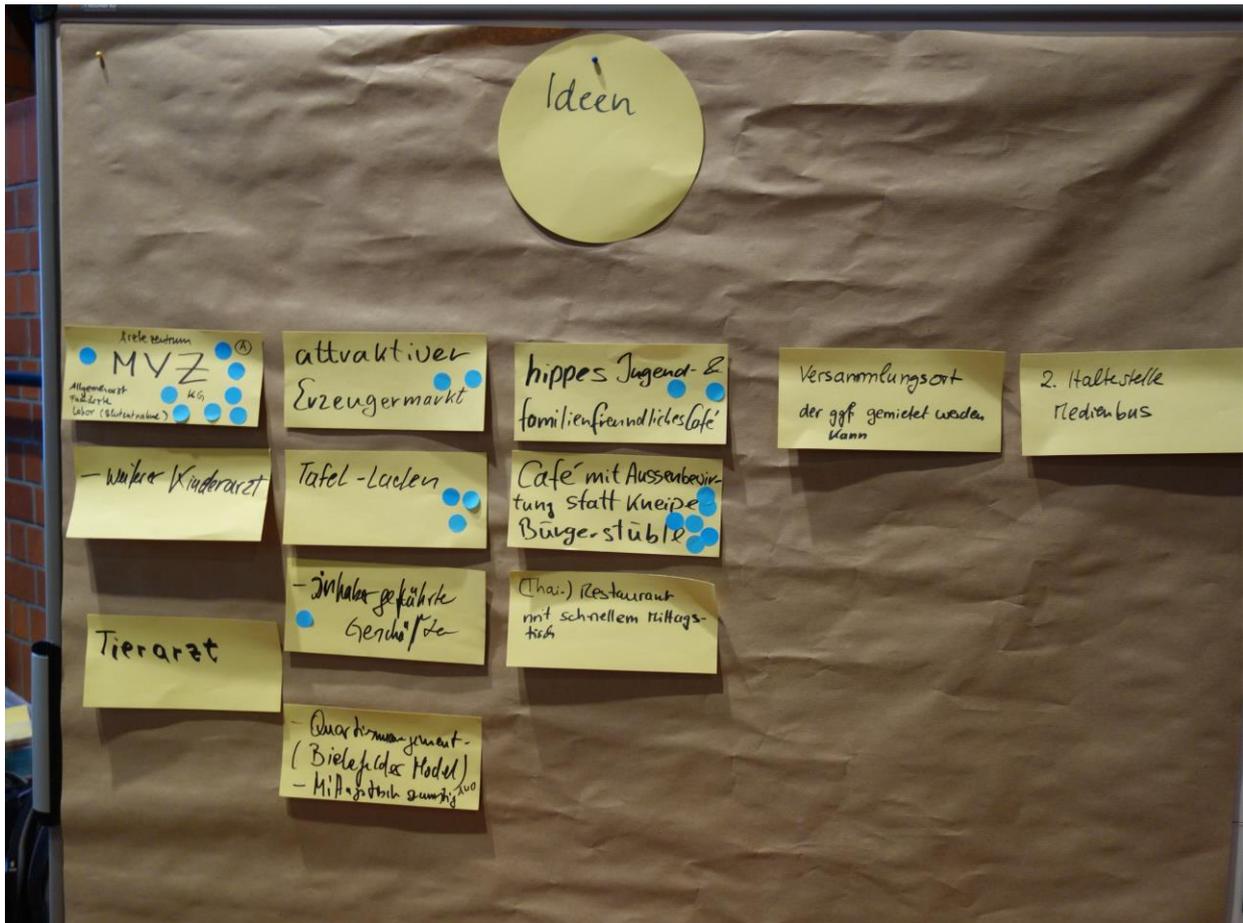
Sammlung Stärken/Chancen



Sammlung Defizite



## Sammlung Ideen



## Clustern im Plenum





### Vorstellung der Projektumrisse



Projektumrisse

Generationen. Dialog. Zukunft.

Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.



Stadtteilentwicklungskonzept Oberreut



Projektskizze ~~25.6.~~ **Nahversorgung** --

Um welche Zukunfts-Idee handelt es sich? (z.B. Projekt-Titel)

**Mittagstisch**

Welche Ziele sollen damit verfolgt werden? (z.B. kurz-, mittel-, langfristig)

**Versorgung für finanziell schwächere  
Geselligkeit, nicht alleine zu essen**

Wo? (Ort) • Anbindung an "Neues" Zentrum (Arztzentrum)  
• Tischung mit "betreuten Wohnen"

Wie können wir vorgehen?

**Bedarf abfragen, Konkurrenz von Essen auf  
Radern**

Wen braucht es? Wer macht mit?

**Träger AWO TRK Diakonie, ZE Jobber  
Arbeitsförderungs  
betriebe**

Wann? **1x die Woche**

Wer hat Interesse zur Weiterarbeit? Name

**H. Kropp**

Stadtteilentwicklung

Interessenworkshops Oberreut

Generationen. Dialog. Zukunft.  
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.



Stadtteilentwicklungskonzept Oberreut



Projektskizze 25.6. **Nahversorgung E. Ä. ...**

Um welche Zukunfts-Idee handelt es sich? (z.B. Projekt-Titel)

**MVZ - Oberreut**

Welche Ziele sollen damit verfolgt werden? (z.B. kurz-, mittel- langfristig)

**Sicherstellung der med. & therapeut. Versorgung**

Wo? (Ort)

- gute StraÙenbahn-Anbindung
- Parkmöglichkeiten

Wie können wir vorgehen?

- Frau Kulik ansprechen
- Ärztehäuser vergl. → Bauabschätzung
- Ansprechpartner finden

**Runder Tisch**

Wen braucht es? Wer macht mit?

- Wer sind die Ansprechpartner (KVen, "Stadt", Hr. Flurer) **Volkswing**
- Verh. Schlüssel des Fachrisiko und der **Bau-017** **wirtschaftsförderung?**

**WHO?**

Wann?

**OTisch bis 12.10**

**Bürobesitzer**

Wer hat Interesse zur Weiterarbeit? Name

**IGO H. Hartmann, Frau Vieser**

Amt für Stadtentwicklung  
STEK Oberreut

Interessenworkshops Oberreut

